

„Bock auf Zukunft“

Schüler am Berufsbildungszentrum überzeugen mit Konzepten zu nachhaltiger Schule und Mobilität



DIE RBZ-SCHÜLER ENTWICKELTEN IDEEN FÜR NACHHALTIGE PROJEKTE, DIE SIE ÖFFENTLICH PRÄSENTIERTEN UND WOFÜR SIE GROSSES LOB ERNTETEN. ROSENBURG

Ilke Rosenberg **ITZEHOE** Sie haben „Bock auf Zukunft“ – und sie haben innovative Konzepte für nachhaltige Schule und nachhaltige Mobilität im Kreis Steinburg entwickelt. Etwa 50 Schüler aus zwei Unterstufenklassen des Regionalen Berufsbildungszentrums haben sich in zwölf Gruppen eine Woche lang intensiv mit Ideen für das Projekt befasst – vor dem Hintergrund zunehmender Verschmutzung der Meere durch Mikroplastik, hoher CO₂-Werte in der Atemluft und immenser Müllberge. Lösungsansätze, die sie dafür entwickelten, präsentierten sie vor Vertretern der Öffentlichkeit und warben um Sponsoren für ihre Projekte.

Mit Erfolg. Sowohl die Stadtwerke Itzehoe als auch die Sparkasse Westholstein signalisierten ihre Unterstützung in bestimmten Rahmen. Und das Auditorium spendete allen viel Beifall.

Die einen wären durchaus zeitnah umsetzbar, für die anderen würde es noch einige Zeit dauern, aber alles seien gelungene Anregungen für künftige Ressourcen schonende Projekte, lobte Carsten Jaeger, Leiter des Regionalen Berufsbildungszentrums: „Ihre Ideen bieten gute Ansätze.“ Diese sollten nicht aus den Augen verloren werden, vielmehr regte er die Schüler an, sich mit der Schülervvertretung am RBZ zusammenzutun und an der Umsetzung zu arbeiten.

So wie beispielsweise der Versuch, durch einen dritten Abfallbehälter im Klassenraum bei der Mülltrennung auch Papier extra zu sammeln. Überhaupt, so zeigte sich eine Gruppe überzeugt, sei noch einiges möglich, um in der Schule Papier einzusparen – und damit Bäume weltweit vor dem Abholzen zu schützen.

Thematisch ging es insgesamt vielfältig zu, von der papierlosen Schule und der ausgewogenen Ernährung – mit der Forderung nach einer Mensa für die mehr als 3000 Schüler am RBZ – über geringeren Wasserverbrauch und Energieeinsparung bis hin zu nachhaltiger Mobilität mit E-Auto-Carsharing und verstärkten Maßnahmen, um mehr Menschen aufs Fahrrad zu bekommen. Ein Aspekt, den Itzehoes Bürgermeister Andreas Koeppen besonders lobend in den Fokus nahm, angesichts der Verkehrssituation in Itzehoe. Ihm gefielen aber alle Projekte „ausgesprochen gut“.

Initiiert und finanziert werden konnte die Projektwoche durch das Institut für Vernetztes Denken (IFVD), die Aktiv-Region Steinburg und die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH). Durch die Vertreter Franc Grimm, Kai Neumann und Hans-Werner Hansen waren die Schüler kompetent durch die Woche begleitet worden. Durch die Methode des vernetzten Denkens konnten die Jugendlichen ihre Ziele aus verschiedenen Perspektiven für nachhaltige Entwicklung modellieren. Hans-Werner Hansen richtete großes Lob an die Schüler – und erklärte, dass „durchaus gängige, machbare“ Ideen entwickelt worden seien. Die Schüler hätten die angebotene Hilfe gut genutzt. Und Hansen unterstrich den positiven Effekt des Projektes, das landesweit an 48 Schulen stattfindet: Dass das, was sie entwickeln, auch tatsächlich Chancen hat, umgesetzt zu werden.

Mitte der Woche hatten die Jugendlichen bereits ein erstes Feedback auf ihre Ideen erhalten – in Interviews mit verschiedenen Vertretern aus dem Kreis Steinburg. Neben Carsten Jaeger und Michael Gehrke, der Schulleitung des RBZ, hatten sich mögliche Förderer eingefunden, um die Konzepte der Schüler auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Anke Rohwedder vom Regionalmanagement der Aktiv-Region Steinburg und Jörg Rutkowski von der Sparkasse Westholstein gaben dabei ebenso wichtige Impulse wie Gregor Gülpen, Geschäftsführer der Stadtwerke Itzehoe. Alle drei betonten gute, überzeugende Ansätze.
